

# Mit Spannung geht es ins Finale

**GERMANY'S POWER PEOPLE 2013:** Das Deutsche Handwerksblatt, die Signal Iduna Gruppe, Sage Software und die IKK classic suchen zum dritten Mal Miss und Mister Handwerk. Die Internetabstimmung läuft noch drei Wochen.

VON LARS OTTEN

So spannend wie in diesem Jahr war es noch nie. Noch weiß niemand, wie der Krimi am Ende ausgeht. Wer wird Miss und wer wird Mister Handwerk 2013? Verdächtig werden sechs Kandidatinnen und sechs Kandidaten. Bei der noch laufenden Internetabstimmung liegen sie dicht zusammen. Das heißt: Bis zum Abstimmungsende am 1. März zählt noch jeder Klick; Familie, Freunde und Fans der Teilnehmer können auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) und via Handy-App dafür sorgen, dass ihr Liebling möglichst weit vorne landet. Eines ist aber jetzt schon klar: Am Ende gewinnt immer das Handwerk.

Bisher wurden insgesamt rund 400.000 Stimmen abgegeben. Welcher Kandidat mit einem kleinen Vorsprung zur Internationalen Handwerksmesse (IHM) nach München reist, ist noch völlig offen. Vielleicht ist es die Malerin und Lackiererin Sarah Hägele aus Welzheim, die lieber anpackt, als in einem Büro zu arbeiten. Auch Julia Ottensmann aus Wuppertal könnte am Ende vorne liegen. Nach einem Prakti-

kum im Handwerk ist die Zimmerin nicht mehr davon losgekommen. Große Ziele hat auch Fabienne Czayka aus Hildesheim. Bevor sie ein Studium als Innenarchitektin aufnimmt, möchte sie möglichst viele praktische Erfahrungen als Tischlerin machen. Oder schafft es Sonja Theisen aus Monreal, die in ihrer Familie das Dachdeckerhandwerk in sechster Generation pflegt? Anja Kugler aus Ludwigshafen wird etwas dagegen haben. Die Tischlerin versucht, ihre Arbeit möglichst kreativ zu erledigen. Sie hat bestimmt auch eine Idee, wie sie bei der Abstimmung auf Platz eins landen kann. Aber da ist auch noch Lena Berkemeyer aus Castrop-Rauxel. Sie ist Informationstechnikerin aus Leidenschaft und macht sich gute Hoffnungen auf einen Platz ganz vorne.

Zu den Männern: Gordon Heinemann, Maurer aus Bad Wildbad, sieht am Ende des Tages gerne, was er geschafft hat. Am Ende der Abstimmung schafft er es vielleicht an die Spitze. Von ganz oben würde ebenso Dieter Haussmann gerne grüßen. Der Maler und Lackierer aus Gersthofen erfreut sich auch bei der Arbeit am sicht-



Foto: Werbe fotografie Weis

Die amtierenden Titelträger Nina Franke und Michael Arens warten auf ihre Nachfolger

baren Ergebnis. Als Friseur will Alessandro Orsowa aus Astert nicht nur seine Kunden gut aussehen lassen. Bei der Wahl möchte er außerdem selbst eine gute Figur abgeben. Das will auch Marc Weißhaupt aus

Stolberg, der als Kfz-Mechatroniker sein Hobby zum Beruf gemacht hat. Nicht zu vergessen ist Matthias Weiland aus Doberlug-Kirchhain. Der Fleischer möchte in seinem Gewerk immer besser werden – genug

Ehrgeiz für den Wahlsieg hat er also. Einer fehlt noch. Benjamin Adolph aus Darmstadt ist Straßenbauer. Er fühlt sich garantiert auch auf der Erfolgsstraße wohl.

Ihren Höhepunkt erreicht die Spannungskurve auf der IHM. Dort kürt [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) am 8. März auf der Bühne des Bayerischen Rundfunks die beiden Gewinner – gemeinsam mit seinen Partnern, dem Handwerksversicherer Signal Iduna und dem Spezialisten für Handwerkssoftware Sage und der Handwerkskrankenkasse IKK classic. Vor Ort in München komplettieren die Stimmen des Publikums und das Urteil der Jury das Endergebnis. Als Juroren sind mit dabei: Handwerkspräsident Otto Kentzler, Reinhold Schulte, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna, Volker Edelhoff, Head of Product Management bei Sage, Albrecht Mayer, Mitglied des Vorstandes der IKK classic, und Hans Jürgen Below, Geschäftsführer der Verlagsanstalt Handwerk. Bis es so weit ist, heißt es aber für die Kandidaten zunächst: Werbetrommel in eigener Sache rühren und möglichst viele Stimmen sammeln.

[handwerksblatt.de/gpp](http://handwerksblatt.de/gpp)